

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 14-15

PDF erstellt am: **17.04.2024**

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücher

*Das Erbe deutscher Dichtung.* Von Martin Luther bis Thomas Mann. – Ausgewählt und eingeleitet von BENNO VON WIESE. Verlag (Das Beste), Stuttgart 1967. 32 Illustrationen und zahlreiche Vignetten. 1957 Seiten. Halbleder, in Leinenkassette. DM 59.50.

Mit diesen sechs Bänden deutscher Dichtung wollten Herausgeber und Verlag ein Volksbuch schaffen.

Die Sammlung fängt mit dem Zeitalter der Reformation an und endet mit dem Ersten Weltkrieg. Sie enthält lyrische und erzählende Dichtung, Essays und Briefe. Auf das Drama wurde verzichtet. Sie ist nach literarischen Epochen gegliedert und jede Epoche durch eine allgemeine Einführungen erläutert. In kurzen biographischen Abrissen sind Leben und Werk (auch das dramatische) der einzelnen Autoren beschrieben, in genauen Daten angegeben und anschaulich interpretiert. Schwierigere Abschnitte sind durch Anmerkungen erklärt. Diese Verbindung von Anthologie und Literaturgeschichte ist nicht nur bequem und nützlich für den Leser, sondern auch neu auf dem deutschen Büchermarkt.

Bei der Wahl der Texte hat sich der Herausgeber bemüht, nicht nur das Wertvollste, Schönste und Typischste in der deutschen Dichtung zu finden, sondern auch eine möglichst große literarische Vielfalt zu bringen: lustigen Unsinn, derben Humor, geistreichen Witz und schneidende Ironie ebenso wie spannende Erzählkunst und ernste oder tiefsinnige Betrachtungen.

Die einzelnen Bände – jeder hat ca. 320 Seiten – sind (mit einiger Rücksicht auf die chronologische Reihenfolge) nach inneren Sinnzusammenhängen komponiert; Lyrik und Prosa sind so gemischt, daß jeder Autor in seiner künstlerischen Eigenart und der besonderen Wahl seiner Themen sichtbar wird.

Band I umfaßt das Zeitalter der Reformation, der Renaissance und des Barock und bringt u. a. bedeutende geistliche Lyrik, Volkslieder, barocke Liebeslyrik und Auszüge aus

den Volks- und Schwankbüchern und den großen Barockromanen. – Band II gibt einen Überblick über das Zeitalter der Aufklärung, der Empfindsamkeit und der Vorklassik mit seiner zierlich-eleganten Schäferdichtung, seinen neuen Ideen und Theorien, seinen Fabeln und Satiren und seiner empfindsamen Prosa. – Band III beschränkt sich mit Goethe, Schiller, W. v. Humboldt und Hölderlin auf die Höhepunkte deutscher Klassik, will aber durch die Wahl und Anordnung der Texte ein möglichst unkonventionelles Bild dieser Epoche geben. – Band IV ist den Romantikern gewidmet. Dieser reicht von Jean Paul bis zu Mörike und gibt vor allem der romantischen Lyrik und dem Märchen breiten Raum. – Band V zeigt das Zeitalter des sogenannten (poetischen Realismus) in seinen gegensätzlichen Richtungen und Tendenzen; beschauliches Biedermeier steht neben Revolutionärem und Aggressivem, nüchterne Wirklichkeitsschilderung neben poetischer Erfindung. – Band VI führt mit Beispielen aus der Dichtung des Naturalismus, des Impressionismus, der Neuromantik und des beginnenden Expressionismus in das Zeitalter der Moderne ein. Schade, daß diese selbst fehlt!

Dem Inhalt entspricht nun auch die äußere Gestaltung; jeder der handlichen Halblederbände im Format 12 x 17 cm ist mit zeitgenössischen Illustrationen und Vignetten ausgeschmückt, deren Qualität allerdings oft zu wünschen übrig läßt. Ein ausführliches Register am Schluß von Band VI macht es leicht, Gedichtanfänge, Titel oder Autoren zu finden. Die Quellen der Texte sind im Inhaltsverzeichnis genau angegeben. Die Auswahl wurde nach zuverlässigen Ausgaben abgedruckt, aber in Schreibweise und Interpunktion so weit dem heutigen Gebrauch angenähert, daß die Lektüre (besonders von Band I und II) nicht unnötig erschwert wird.

VB/CH

ANGLUND JOAN WALSH: *Kindheit ist die Zeit des Glückes.* Kollektion Känguruh. – Walter-Verlag, Olten und Freiburg i. Br. 1966. Fr. 4.80.

Ein Kitschbilderbüchlein, in das man sich beinahe verlieben könnte. CH

*Reclams Kunstführer Schweiz und Liechtenstein.* Bearbeitet von FLORENS DEUCHLER. Verlag Philipp Reclam jun., Stuttgart 1966. 113 Abbildungen im Text, 63 Bildtafeln und 2 Übersichtspläne. 905 Seiten. Dünndruck. Leinen. Taschenbuchformat. Fr. 37.90.

Seit Jahren vermißte man einen zuverlässigen handlichen Cicerone für das Gebiet der Schweiz und Liechtensteins, denn der (Jenny) ist längst vergriffen, und wer wollte schon mit den auf fünfzig Bände angewachsenen (Kunstdenkmälern der Schweiz) durch die Lande reisen? Es ist daher begrüßenswert, wenn der Reclam-Verlag die Reihe seiner beliebten, in Taschenbuch-Format erscheinenden Kunstführer nun auch auf unsere Schweiz und Liechtenstein ausgedehnt hat. Mit erstaunlicher Präzision und Sachkenntnis ist hier auf 900 Dünndruckseiten alles Wesentliche und Wissenswerte über die Kunstschatze in der Schweiz zusammengetragen. In alphabetischer Ordnung – dies ermöglicht eine rasche Orientierung – werden alle jene Orte aufgeführt, wo es Bedeutsames zu sehen gibt, wobei zunächst in knapper Formulierung die historischen Zusammenhänge dargelegt und anschließend daran, sozusagen in einem Rundgang, die einzelnen Sehenswürdigkeiten beschrieben und erläutert werden. Der beschränkte Raum zwang den Verfasser, alles minder Wichtige beiseite zu lassen, und das ist dem Werk eher zum Vorteil geworden, weil damit gleichzeitig auch eine Wertung angedeutet ist. Da und dort mag man auch einige Mängel feststellen, so wird zum Beispiel nicht darauf hingewiesen, daß der Spärenaissancebau der St.-Georgs-Kirche in Sursee durch eine unglückliche Renovation im Jahre 1936 seinen ursprünglichen Charakter weitgehend eingebüßt hat. Ebenso scheint dem Autor entgangen zu sein – oder war die Drucklegung schon beendet? –, daß in der Klosterkirche von Einsiedeln das Gemälde von Franz A. Kraus (1705–1752) über dem Hochaltar, das von Deschwanden 1859 fast vollständig übermalt worden war, vor einem Jahr in seiner ursprünglichen Gestalt wieder freigelegt worden ist. Solche und ähnliche Details gäbe es noch da und dort zu bemängeln. Aber dies beeinträchtigt

den guten Gesamteindruck in keiner Weise. Vielmehr wollen wir noch hervorheben, daß es dem Autor gelingt, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch Verbindungslinien aufzuzeigen und das Lesen in diesem Kunstführer zu einem wahren Vergnügen zu machen. Neben sehr schönen Photographien enthält der Band auch zahlreiche Skizzen und Pläne, ein Fachwort-Lexikon und Quellenachweise sowie ein Künstler- und Ortsregister von ansehnlichem Umfang. Das Buch sei sehr empfohlen!

CH

JOSEF KONRAD SCHEUBER: *Lieber Mitmensch*. Radioansprachen «Zum neuen Tag». Verlag Räber, Luzern 1966. 3. Auflage. 112 Seiten. Steif kartoniert. Fr 8.80.

Der begnadete Innerschweizer Volksdichter Josef Konrad Scheuber hat mit seinen Worten in der Radiosendung «Zum neuen Tag» Abertausende von Hörern angesprochen. Er

tat es mit der ihm eigenen Herzlichkeit, Einfühlungsgabe und Originalität. Kein Wunder, daß der Wunsch nach einer Buchausgabe laut wurde. Sie erschien im Verlag Räber, Luzern, und erlebte binnen kurzem die dritte Auflage, was einmal mehr zeigt, wie gesucht solche Publikationen sind, nicht zuletzt aber auch die Beliebtheit des heimatverbundenen Autors beweist. «Lieber Mitmensch!» – so beginnt er seine Ansprachen, und so heißt auch das schlichte und handliche Werklein, das allen etwas zu sagen hat und eine Reihe von Themen, zeitlose wie hochaktuelle, mutig anpackt und durchleuchtet. Ohne Zweifel vertieft sich auch der im Lehrberuf Tätige mit Gewinn in diese Betrachtungen. Vielleicht berührt uns das eine und andere Problem persönlich, und wir finden ein Wort darin, das uns aufrichtet und Zuversicht verleiht. Es muß ja nicht immer ein Klassiker sein, zur Abwechslung kann uns auch einmal ein

Mann im bescheidenen Pfarrhelfergewand den selben Dienst erweisen. Der Autor ist übrigens – wenn wir schon die Schulmeisterbrille aufsetzen wollen – ein ganz ausgezeichneter Pädagoge und Methodiker. Josef Konrad Scheuber ist ein Meister der Einstimmung und Anknüpfung. Auf wie verschiedene und kurzweilige Art weiß er uns an ein Thema heranzuführen! Wer im Radio spricht, hat ferner gelernt, die kurze Redezeit weise zu nützen, sich auf das Wesentliche zu beschränken, klar aufzubauen und zu gliedern. Vor allem aber ist da nichts Trockenes und Langweiliges, es ist eine gute Mischung von Besinnlichkeit und Humor eines verstehenden Herzens. – Rund ein Drittel der Ansprachen sind in heimeliger Nidwaldner Mundart verfaßt. Überflüssig zu sagen, daß sie eine Fundgrube träfer Wendungen und köstlichen Schalks sind. Das Büchlein wird wärmstens empfohlen.

az.

---

Auf Herbst 1967 dringend gesucht

## Sekundarlehrer

als Leiter der Sekundarschulabteilung eines im Aufbau begriffenen Knabeninstitutes im Berner Oberland. – Beste Entlohnung zugesichert.

Anfragen bitte raschmöglichst unter Chiffre 362 SS an Permedia, 6002 Luzern.

---

Student mit Matura A und zwei Semester Studium in französischer und englischer Sprachwissenschaft sucht für die Zeit vom 21. August bis 30. September 1967

## Aushilfsstelle in einer Sekundarschule

als Französisch-, Englisch-, Latein- und Deutsch-Lehrer.  
Offerten erbeten an: Otto Furrer, Alte Jonastraße 80, 8640 Rapperswil.

---

Gutausgewiesener

## Primarlehrer sucht Stelle

auf zirka Mitte August.  
Offerten unter Chiffre 376 SS an Permedia, 6002 Luzern.

---